

findet sich aber mit Ausnahme unserer Stelle (V, 2, 16, 13 steht der Gen., kann aber unter Vergleichung von VI, 3, 1, 9 ein Irrthum vermuthet werden) nur im Locativ. Ob die Bedeutung Nacht sich irgendwo nachweisen lasse, ist mir sehr zweifelhaft; sie kann aus den beiden eben angeführten Stellen unrichtig abstrahirt sein. Mit dem oben angenommenen Sinne liessen sich sämmtliche Stellen vereinigen, die das Wort enthalten. I, 17, 1, 15. IV, 4, 9, 6. 11, 3. VI, 3, 1, 9. VII, 4, 14, 4. Rasâ, die V, 4, 9, 9 ein indischer Fluss ist (und IV, 4, 11, 6 wohl Nass überhaupt) scheint hier ein mythologischer Strom zu sein; so sagt auch D. अन्तरिक्षनद्या महत्या रसायाः. Vrgl. im Zend Vend. S. 122 und Jesht Ardvîçûr 16. aoi âpem jâm ranhâm. Für Saramâ sind zu vergleichen die Stellen I, 11, 5, 3. — 12, 8, 8. III, 3, 2, 6. IV, 2, 6, 8. V, 4, 1, 7. Hunde heissen Sârameja VII, 3, 23, 1. 2. X, 1, 14, 10. Vergleichendes bei Kuhn, Haupts Zeitschrift für deutsches Alterthum VI. S. 119 flgg.

XI, 26. I, 1, 3, 10. Vâg. 20, 84.

XI, 27. I, 1, 3, 12. Vâg. 20, 86. «Ein mächtiger Strom ist Sarasvatî; sie bestrahlt mit ihrem Strahle, erleuchtet alle frommen Gemüther.» Sarasvatî ist, wie man aus dem Zusammenhange sieht, keineswegs von dem Flusse zu verstehen; der erste Pâda ist nur Gleichniss.

XI, 28. VIII, 10, 7, 10. Die unverständliche Rede ist der Donner, die vier Milchenden sind die Weltgegenden. Die Frage, wo ihr Höchstes, Bestes sei, meint wohl: wo ist sie selbst? J. versteht darunter das Regenwasser, das bald auf den Donner wieder verschwunden ist.

XI, 29. Ebend. 11.

5. Ait. Br. 7, 11. Die Etymologie nach D. अनुमता किलेयमृषिभिर्देवैश्च चतुर्दशके पक्षे । अस्त्वयं पौर्णमासीति ।

XI, 30. Vâg. 34, 8. Nach D. ist der Vers von Vâmadeva.

XI, 31. II, 3, 10, 4. Aus dem vierten Pâda und aus der Anwendung des Verses zur Einsegnung des Weibes im vierten Monat der Schwangerschaft, wie diess Açv. grh. 1, 15 vorgeschrieben ist, sieht man, dass J. Recht hat in der Auffassung des dritten Pâda; «sie nähe mit unzerbrechlicher Nadel das Werk» soll um Abwendung der unzeitigen Geburt bitten.

6. Ait. Br. 7, 11. 3, 47.

8. D. वृणवन्ति देवास्तत्र हवीषि. Statt sevitavjo ist ohne Zweifel